

# Der Anfang für eine andere Stadt

Startschuss für die Umgestaltung der Unterstadt: Feinplanung für den Umbau des Postplatzes



Seit Jahren wird darüber gesprochen, seit Monaten gibt es einen groben Überblick, was zu erwarten ist, nun wird es konkret: Die Neugestaltung der Altensteiger Unterstadt beginnt. Seit wenigen Tagen liegen im Rathaus die konkretisierten Pläne vor. Der Anfang wird in der Egenhauser Straße gemacht.

Zur Erinnerung: Immer wieder haben sich der Gemeinderat und die Stadtverwaltung in den vergangenen Jahren intensiv Gedanken darüber gemacht, wie man die Altensteiger Unterstadt attraktiver gestalten könnte. Manch einer beklagte sich über leer stehende Geschäfte, andere störten sich an dem regen Durchgangsverkehr, der nach wie vor und trotz Ortsentlastungsstraße auf der B 28 über den Marktplatz gen Freudenstadt oder Simmersfeld donnert. Ein städtebaulicher Wettbewerb, an dem sich Städtebauplaner und Landschaftsarchitekten aus ganz Deutschland beteiligten, brachte schließlich eine Fülle an Ideen und bestätigte Bürgermeister Gerhard Feeß in seiner Haltung: „Altensteig ist liebens- und lebenswert. Aber wir müssen etwas tun.“

**„Viele kreative und fleißige Leute haben sich Gedanken gemacht. Ich bin von dem Konzept überzeugt und bin mir sicher, dass die einzelnen Maßnahmen das Bild von Altensteig weiter aufwerten werden.“**

An diesem Punkt ist man nun, die Umsetzung beginnt. Der Auftakt wird in diesem Jahr mit der Umgestaltung der Egenhauser Straße von der Abzweigung Waldfriedhof bis hinunter zum Postplatz gemacht. Sobald die Arbeiten dort erledigt sind, wird der gesamte Bereich des Postplatzes eine Frischzellenkur erhalten. Ein zentraler Bestandteil: Direkt neben der Kaufhausbrücke und vor dem Parkhaus soll ein kleiner Ufergarten an der Nagold entstehen. Viel Grün, einige Trauerweiden sowie Sitzgelegenheiten sollen diesen Bereich so aufwerten, dass sich eine Pause lohnt für einen Blick auf Altstadt, Schloss und Stadtkirche. Was man sich derzeit ob des Straßenverkehrs und

des Lärms kaum vorstellen kann, scheint dann durchaus realistisch: eine kleine grüne Oase am Stadteingang. Denn an die Stelle des Postplatzes kommt künftig ein Kreisverkehr, die Geschwindigkeit wird auf 30 km/h reduziert. Um transparent zu machen, dass dieser Bereich dann künftig wie ein Stadteingang wirkt, wird es eine „lichte Baumreihe“ entlang der Bundesstraße geben, so die Planer. Hinzu kommen auf dem Postplatz „kleine Freiräume“, wie Gestalter das formulieren. Es werden Bereiche sein, die sich für eine Außenbewirtung eignen und ebenfalls von Bäumen gesäumt sind. Wer zum Einkaufen kommt, muss dennoch keine Sorge haben: Die Zahl der Parkplätze soll erhalten bleiben.

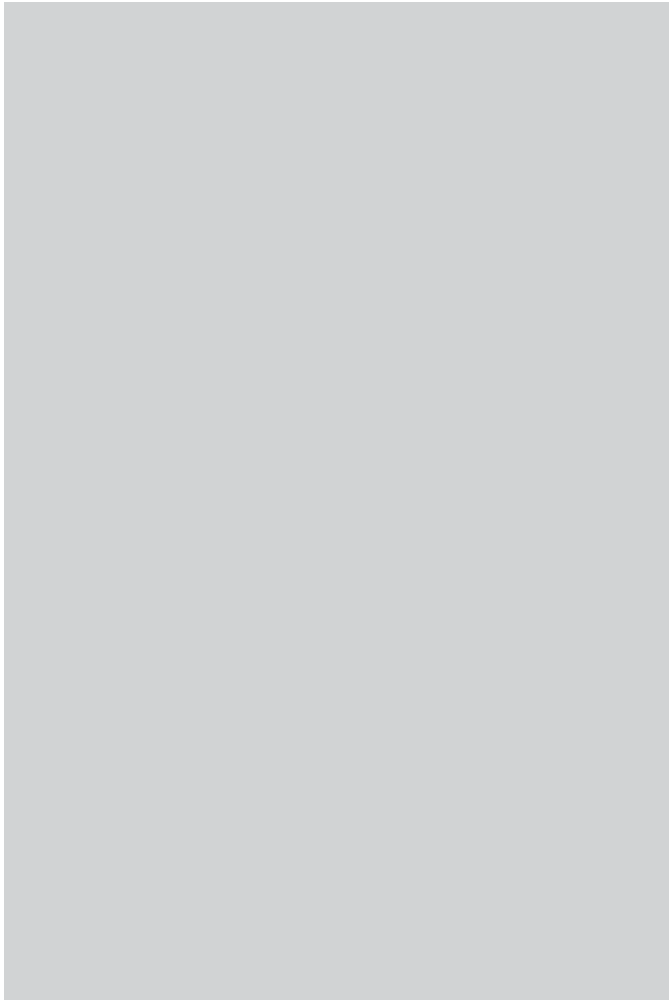
Auf dem Postplatz selbst, so sieht es das Konzept der Planer vor, wird es zwei so genannte „Bauminseln“ geben. „Damit schaffen wir auch in diesem Bereich eine neue Aufenthaltsqualität“, ist Bürgermeister Feeß überzeugt. Zumal schon jetzt feststeht: Die Bauminseln und die alleartigen Baumreihen, die zu Nachtzeiten entsprechend beleuchtet sein werden, werden nicht nur die Poststraße in diesem Bereich schmücken. Sie werden sich später auch im weiteren Verlauf des Stadtentwicklungskonzepts in Richtung Marktplatz fortsetzen. Bekanntlich wird auch dieser Bereich komplett umgestaltet, die Buswendeschleife Richtung Stadtgarten verlegt, der Platz an sich neu gestaltet.

Und nicht zu vergessen die Nagold. Ein zentraler Teil des Stadtentwicklungskonzeptes wird sein, den Fluss zwischen Kaufhausbrücke und Stadtgarten aus seinem engen Korsett zu befreien und erlebbar zu machen. So soll es unter anderem im Bereich Saumarkt auf der Höhe des Polizeigartens Freitreppen geben, die hinunter zum Fluss führen und gerade an warmen Sommerabenden zum Verweilen einladen.

Feeß jedenfalls freut sich, dass die Arbeiten nun beginnen können. „Viele kreative und fleißige Leute haben sich Gedanken gemacht. Ich bin von dem Konzept überzeugt und bin mir sicher, dass die einzelnen Maßnahmen das Bild von Altensteig weiter aufwerten werden.“



/// Anzeige ///



Der Postplatz wird überplant und macht damit den Auftakt zur Realisierung der aus dem Stadtentwicklungsprozess entstandenen Maßnahmen. Die Pläne stammen von den Büros „Grüne Welle“ und „LIMA“, die mit ihrem gemeinsamen Beitrag den Planungswettbewerb für die Untere Stadt gewonnen haben. Oben links der Postplatz mit Blick in die Egenhauser Straße, daneben die Perspektive in Richtung Poststraße. Darunter ein Grundriss des neu organisierten Platzes mit Kreisverkehr. Und unten schließlich der Blick von der Kaufhausbrücke in Richtung Wilhelmstraße mit neu gestalteter Grünfläche neben dem Parkdeck.